

mischen IS POSSIBLE

update 2.0

Rollenerwartungen und -zuweisungen beginnen in dem Moment, wo ein Mensch als Mädchen oder Junge erkannt wird – spätestens also nach der Geburt.

Schon Kleinkinder wissen, welches Geschlecht sie haben und wie sie sich entsprechend verhalten sollen.

Deshalb ist es wichtig, bereits frühzeitig Prozesse in Gang zu setzen, die es Jugendlichen erlauben, Geschlechterrollen als veränderbar zu erkennen.

Ein Parcours zur Rollenvielfalt von Mädchen und Jungen



Fachstelle Gender NRW

Geschlechtergerechtigkeit in der Kinder- und Jugendhilfe

Rathenastr. 2-4 • 45127 Essen
Telefon 0201.185 088-0, Fax 0201.185 088-9
e-mail: fachstelle@gender-nrw.de
www.gender-nrw.de

Das Team:

Sabine Blumenthal, Cäcilia Debbing,
Uwe Ihlau, Birol Mertol, Kerstin Schachtsiek,
Filiz Şirin

Projektkoordination:

Imke Misch

In Kooperation mit:

Dr. Claudia Wallner,
Katharina Knolle,
Birgit Klein



Der Träger FUMA e.V.

Infos und Mitgliedschaft über www.gender-nrw.de
Sitz in Gladbeck, Vereinsregister Nr. 333
Bankverbindung: Stadtparkasse Gladbeck,
Kto.Nr. 59642, BLZ 424 500 40

Ein Parcours zur Rollenvielfalt von Mädchen und Jungen

mischen IS POSSIBLE update 2.0

Informationen für Fachkräfte der sozialen Arbeit, Lehrerinnen und Lehrer



gefördert vom:

Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen



DER HINTERGRUND

Benachteiligungen abbauen

Auch heute noch gibt es geschlechtsbedingte Benachteiligungen und individuelle Einschränkungen für Mädchen und Jungen. Strukturelle Benachteiligungen treffen Mädchen und Frauen immer noch stärker, doch auch Jungen und Männer werden in ihrer Entwicklung durch teilweise widersprüchliche Rollenerwartungen eingeschränkt.

Das Kinder- und Jugendförderungsgesetz legt den Auftrag fest, das Thema „soziales Geschlecht“ (Gender) mit Mädchen und Jungen zu bearbeiten. Die Förderung von Rollenvielfalt und die Herstellung von Chancengleichheit für Mädchen und Jungen, Frauen und Männer sind dabei die zentralen Aufgaben.

DAS ZIEL

Bewusstsein schaffen und Vielfalt fördern

Der Parcours **mischen is possible** regt Mädchen und Jungen an, sich mit den eigenen Rollenbildern und mit gesellschaftlichen Erwartungen zu beschäftigen. Sie werden mit Bildern, Zahlen und Fakten zur gesellschaftlichen Realität des Geschlechterverhältnisses in Deutschland konfrontiert.

Ziel des Parcours ist es, zugeschriebene Vorstellungen von Weiblichkeit und Männlichkeit zu überprüfen und Denkprozesse zu initiieren, um Jugendlichen die Vielfalt ihrer Entwicklungsmöglichkeiten vor Augen zu führen.

DIE METHODE

Ein Erlebnisparcours

Der Gender Parcours ist ein Streifzug durch den Dschungel der Gefühle und des Bewusstseins. Mädchen und Jungen werden – mal getrennt voneinander, mal zusammen – angeregt, sich mit Bildern und Vorurteilen und mit eigenen Einstellungen und Vorstellungen vom Anderen zu beschäftigen. Anhand von Filmbeiträgen, Spielen und Aktionen können sie unterschiedliche Rollenvorstellungen erfahren und diskutieren. Die spielerische Herangehensweise macht das Thema spannend und leicht zugänglich.

DAS ANGEBOT

Der Parcours besteht aus drei Modulen, die jeweils aus einem einführenden Filmbeitrag und einer praktischen Aktion bestehen. Die spielerischen Aktionen werden zum Teil in wechselnden Kleingruppen und in der Großgruppe durchgeführt.

Dafür ist es nötig, die „Ausstellung“ und die „Rollenbilder“ jeweils in zwei verschiedenen Räumen aufzubauen.

Pro Durchlauf wird insgesamt ein Zeitrahmen von 2,5 Stunden benötigt.

● Modul 1: Geschlechter(un-)gerechtigkeiten

Filmbeitrag: Aspekte körperlicher Unterschiede, Privilegien und Diskriminierungen in der eigenen Lebenswelt von Jugendlichen.

Gender-Quiz: Thematisierung von Fakten und Hintergrundwissen zur gesellschaftlichen Realität der Geschlechterverhältnisse in Deutschland.

● Modul 2: Erwartungen

Filmbeitrag: Typisch männliche und weibliche Attribute und Reaktionen, Stress durch Erwartungen, die nicht den persönlichen Interessen entsprechen.

Ausstellung: Gestaltung je einer Ausstellung von einer Jungen- und einer Mädchengruppe zu Erwartungen von anderen an die eigene Person sowie Abgleichung mit den eigenen, individuellen Zielen und Vorstellungen.

● Modul 3: Rollenvielfalt

Filmbeitrag: Aspekte der Verteilung von Haushalts- und Erwerbsarbeit in Beziehungen und Statements von Jugendlichen zu ihrem Verständnis von Rollenvielfalt.

Rollenbilder: Ratespiel zu Berufen und Tätigkeiten von portraitierten Personen, Bewusstmachung von „selbstverständlichen“ Zuordnungen, Austausch über eigene Vorstellungen, Lebensentwürfe und Wünsche.

DER PARCOURS

... **mischen is possible** ist sowohl für Schulen als auch für Jugendeinrichtungen geeignet. Er richtet sich an Mädchen und Jungen im Alter von 14 – 16 Jahren. Einzelne Module können auch mit älteren Jugendlichen gut durchgeführt werden. Für eine Gruppe von ca. 25 – 30 Mädchen und Jungen werden ein größerer Veranstaltungsraum (kleiner Saal oder Aula) und zwei Gruppenräume mit einer Stellfläche von ca. 50 qm benötigt. Das notwendige technische Equipment wie Beamer, Leinwand und Laptops kann mit dem Parcours ausgeliehen werden. Der Parcours wird durch zwei Moderator_innen (einem Mann und einer Frau) begleitet.

DIE BEGLEITUNG

Das Parcours-Team der FUMA Fachstelle Gender unterstützt beim Aufbau und führt im Vorfeld dreistündige Schulungen für die Fachkräfte vor Ort durch (Variante 1). Diese geschulten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Trägers vor Ort sind danach in der Lage, selbst „ihre“ Mädchen und Jungen durch den Parcours zu führen. Bei Bedarf kann die Begleitung der Jugendlichen auch vom Parcours-Team der FUMA Fachstelle Gender übernommen werden (Variante 2).

DIE KOSTEN

Transport, Material & Honorar

Das Material für den Parcours ist in einem geschlossenen Anhänger untergebracht. Der Transport wird von der jeweils ausleihenden Institution oder vom Parcours-Team (gegen Kostenerstattung) übernommen. Die Grundgebühr für das Material beträgt 100 Euro für den ersten Tag und 50 Euro für jeden folgenden Tag.

Die Kosten für die Schulung der Fachkräfte vor Ort belaufen sich auf 250 Euro (Variante 1). Alternativ dazu werden die Kosten für die Begleitung des Parcours durch das Parcours-Team nach Aufwand berechnet, je nachdem, wie viele Gruppen pro Tag den Parcours durchlaufen sollen (Variante 2).

Sie haben Interesse? Wie schön! Wir freuen uns, wenn Sie mit uns Kontakt aufnehmen. Wenden Sie sich mit Ihrer Anfrage und für nähere Absprachen an:

Telefon: 0201.18 50 88-0

e-mail: fachstelle@gender-nrw.de